

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

**Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe –  
Erziehungswissenschaft (Jahrgangsstufe Q2 – GK und LK)**

Entwurfsstand: 10.02.2025

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

### **Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft in der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bornheim**

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule liegt in Bornheim-Merten. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 20-30 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens ein Grundkurs (2 Wochenstunden à 65 min.) mit jeweils etwa 15-20 Schülerinnen und Schülern in der EF bzw. ca. 10-15 Schülerinnen und Schülern in Q1 und Q2 zustande kommen. Aufgrund der geringen Anzahl an Schülerinnen und Schülern in unserer Oberstufe kann im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld derzeit nur im Fach Geschichte ein Leistungskurs angeboten werden.

Es gibt zwei Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten.

Zum Einzugsbereich der Schule gehören neben Bornheim vor allem Kinder und Jugendliche aus Wesseling, aus Brühl, Alfter und teils auch aus Bonn. Ein Großteil der Schülerschaft weist einen Migrationshintergrund auf, zu großen Teilen ist sie durch nicht akademische Elternhäuser geprägt. Das Schulprogramm versucht vor allem Dingen durch individuelle Förderung und ein vielfältiges Unterrichtsangebot den sehr unterschiedlichen familiären Bedingungen zu begegnen.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 65 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 100 Unterrichtsstunden im (derzeit nicht existenten) Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. Sowohl der Q1 als auch der EF stehen jeweils zwei Unterrichtsräume für den Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zur

## Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

Verfügung. In allen Räumen befinden sich ein Smartboard, mindestens eine Kreidetafel, ein OHP und ein Whiteboard oder eine Pinnwand. Zudem verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat beschlossen, bei der Darstellung von Unterrichtsvorhaben kein Übersichtsraaster zu entwickeln, sondern ausschließlich die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben auszuweisen. Dies soll einer besseren Lesbarkeit des schulinternen Curriculums dienen.

Diese Konkretisierungen decken sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzerwartungen ab. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Gleichzeitig wird damit die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln dargestellt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen sowie Lernmitteln und -orten, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Absprachen zu den vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur, sind Kapitel 2.3 zu entnehmen.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Förderung folgender übergeordneter Kompetenzen ist grundsätzlich in jeder Unterrichtsreihe anzustreben:

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären komplexere (nur LK: komplexe) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),</li> <li>- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (nur LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2),</li> <li>- beschreiben und erklären (nur LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3),</li> <li>- ordnen und systematisieren komplexere (LK: komplexe) Erkenntnisse nach (GK: fachlich vorgegebenen) fachlichen Kriterien (SK4),</li> <li>- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (nur LK: differenziert) dar (SK5),</li> <li>- vergleichen (nur LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6).</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben (nur LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1),</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3),</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13).</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1),</li> <li>- beurteilen (nur LK: aspektreich) die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2).</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben (nur LK: vielfältige) Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),</li> <li>- entwickeln (nur GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2),</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).</li> </ul>

## 2.1 Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben

<b>Thema 1.1</b>	<p><b>„Jugend unterm Hakenkreuz“ – Prinzipien und Auswirkungen der Erziehung im Nationalsozialismus</b></p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 18-20 Stunden</b></p>
------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p>(Hitlers Erziehungsvorstellungen in „Mein Kampf“; familiäre Erziehung nach Johanna Haarer; Neuordnung des höheren Schulwesens nach 1938; HJ und BDM, u.a. „Gebrauchspädagogik“ nach von Schirach; Adorno – „Erziehung nach Auschwitz“; psychologische Erklärungsansätze, z.B. nach Giesecke, Mitscherlich und / oder Fromm / Adorno)</p>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,</li> <li>- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,</li> <li>- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,</li> <li>- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Schule),</li> <li>- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5),</li> <li>- ermitteln (nur GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10),</li> <li>- analysieren (nur GK: unter Anleitung) die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11),</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,</li> <li>- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,</li> <li>- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,</li> <li>- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.</li> <li>- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4).</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b>	- siehe übergeordnete Kompetenzen

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

Thema 1.2	<p><b>„Heute die Bildung von morgen vermitteln?“ – Bildung des Individuums als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei W. Klafki</b></p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 10-12 Stunden</b></p>
Inhaltliche Schwerpunkte	<p><b>Inhaltsfeld 4: Identität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identität und Bildung</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p>(Wiederholung Bildungsbegriff und Funktionen von Schule nach H. Fend; Grundfähigkeiten, Allgemeinbildung, Problemlösefähigkeit und epochale Schlüsselprobleme nach W. Klafki)</p>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,</li> <li>- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern,</li> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,</li> <li>- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens,</li> <li>- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Schule),</li> <li>- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln (nur GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10).</li> </ul>

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

<b>Urteils- kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,</li> <li>- nur GK: beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit,</li> <li>- nur LK: beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit,</li> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,</li> <li>- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,</li> <li>- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule,</li> <li>- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.</li> </ul>
<b>Handlungs- kompetenz</b>	- siehe übergeordnete Kompetenzen

Thema 2.1	<p>„Mit Vielfalt umgehen – aber wie?“ – Das Konzept interkultureller Bildung nach W. Nieke</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8-10 Stunden</p>
-----------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Bildung</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p>(zehn Ziele interkultureller Erziehung und Bildung, Umgang mit kulturbedingten Konflikten und [nur im LK obligatorisch] sechs Phasen von der Ausländerpädagogik bis zur interkultureller Erziehung und Bildung nach Nieke; ggf. ergänzend Sinus-Studie zu Migrantenumilieus; ggf. kontrastiv „Aufruf zur Leitkultur“ der sächsischen CDU)</p>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,</li> <li>- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,</li> <li>- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens,</li> <li>- nur LK: stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar,</li> <li>- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar,</li> <li>- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule),</li> <li>- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,</li> <li>- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5),</li> <li>- ermitteln (nur LK: aspektreich) erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK7),</li> <li>- ermitteln (nur GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10).</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,</li> <li>- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,</li> <li>- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung,</li> <li>- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten,</li> <li>- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4),</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (nur LK: in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK6).</li> </ul>

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

<b>Handlungs-kompetenz</b>	- siehe übergeordnete Kompetenzen
----------------------------	-----------------------------------

<b>Thema 2.2</b>	<p>„<i>Wie du mir, so ich dir!</i>?“ –  <b>Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach L. Kohlberg</b></p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 8-10 Stunden</b></p>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> </ul> <p>(Interview-Methode zu Dilemmata; moralische Entwicklung nach Kohlberg; ggf. Just-Community-Ansatz; Wiederholung kognitiver Entwicklung nach Piaget)</p>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>
<b>Sach-kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen [...] moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</li> <li>- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,</li> <li>- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Schule),</li> <li>- erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen.</li> </ul>
<b>Methoden-kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- werten mit qualitativen Methoden gewonnene (nur LK: umfangreiche) Daten aus (MK8),</li> <li>- ermitteln (nur GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10),</li> <li>- analysieren (nur GK: unter Anleitung) die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11).</li> </ul>

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

<b>Urteils-kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,</li> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,</li> <li>- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten,</li> <li>- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4),</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (nur LK: in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK6).</li> </ul>
<b>Handlungs-kompetenz</b>	- siehe übergeordnete Kompetenzen

<b>Thema 2.3</b>	<p><b>„Kinder werden nicht erst zu Menschen – sie sind bereits welche.“ - Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks</b></p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 8-10 Stunden</b></p>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul> <p>(Das reformpädagogische Konzept Korczaks; im LK: Vergleich mit einem weiteren reformpädagogischen Konzept, z.B. Erlebnispädagogik nach Hahn oder Montessori-Pädagogik)</p>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>
<b>Sach-kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,</li> <li>- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,</li> <li>- nur GK: erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes,</li> <li>- nur LK: erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten.</li> </ul>
<b>Methoden-kompetenz</b>	- siehe übergeordnete Kompetenzen
<b>Urteils-kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,</li> <li>- nur GK: bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes,</li> <li>- nur LK: bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte.</li> </ul>
<b>Handlungs-kompetenz</b>	- siehe übergeordnete Kompetenzen

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

<b>Thema 2.4</b>	<p><b>„Fit für's Abitur?“ – Wiederholung der Themen der Q1 und Q2</b></p> <p><b>Zeitbedarf: je nach noch zur Verfügung stehender Zeit; im GK ggf. nicht möglich</b></p>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p><b>Inhaltsfelder 3, 4, 5 und 6</b></p> <p>(Erstellen von Referaten und Handouts zu den einzelnen Unterrichtsreihen durch SuS; gemeinsames Herstellen von Bezügen zwischen den einzelnen Themen und Inhaltsfeldern; ggf. Arbeit mit alten Abitur-Klausuren; ggf. Durchsicht aller Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan; ggf. Simulation einer mündlichen Prüfung [vor allem im GK empfehlenswert])</p>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>
<b>Sachkompetenz</b>	- wiederholen möglichst alle Sachkompetenzen der Inhaltsfelder 3-6
<b>Methodenkompetenz</b>	- siehe übergeordnete Kompetenzen, - nur LK: wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK14).
<b>Urteilskompetenz</b>	- wiederholen möglichst alle Urteilskompetenzen der Inhaltsfelder 3-6
<b>Handlungskompetenz</b>	- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4).

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

## Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülermah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
17. Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
18. Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.

## Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

19. Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
20. Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
21. Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
22. Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

### 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

#### Absprachen zu den Klausuren

Schulhalbjahr / Jahrgang	Klausurformat
1. Halbjahr EF	Einführung des Klausurleitfadens „Sachtexte“ mit den entsprechenden Operatoren, u.a. der typische Aufbau einer Nr.1 („Formulieren der Hauptaussage“, „Skizzieren der Argumentationsstruktur“, „Zusammenfassen des Inhalt“), Sach- und Werturteil in Nr.3
2. Halbjahr EF	Einführung des Klausurleitfadens „Fallanalyse“ mit den entsprechenden Operatoren, u.a. nach Kriterien strukturierte Zusammenfassung in Nr.1, „pädagogische Handlungsoptionen entwickeln“ in Nr.3
Q1 / Q2	Maximal zwei weitere Fallanalysen in der Q-Phase
	Je einmal Einüben von abweichenden Textformaten wie z.B. Zeitzeugenbericht oder Interview

## Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

	Einmal Einüben eines Klausurformats mit Bild (z.B. beim Thema „Erziehung im Nationalsozialismus“; vgl. z.B. Abitur-Klausur LK 2020 und 2022)
	Mindestens je einmal in der Q-Phase im AFB III die Operatoren „erörtern“, „Stellung nehmen aus der Sicht von“ und „Konsequenzen ziehen“ (zur Abgrenzung von anderen üblichen AFB-III-Operatoren wie „beurteilen“, „Stellung nehmen“ oder „sich auseinandersetzen mit“) einüben

### Sonstige Absprachen:

1. Alle Schülerinnen und Schüler fertigen in der Einführungsphase möglichst ein Referat, z.B. zum Thema „Erziehungsziele“, und/ oder ein Rollenspiel mit anschließender Reflexion an.
2. Auch in der Qualifikationsphase 1 fertigen die Schülerinnen und Schüler möglichst ein Referat, z.B. zum Thema „Projekte zur Gewalt-Prävention“, an.

### Verbindliche Instrumente:

In Einklang mit der üblichen Praxis an unserer Schule akzeptiert die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft sowohl das Arbeiten mit iPads als auch analoges Arbeiten seitens der SuS. In beiden Fällen wird erwartet, dass die SuS ihre Unterlagen systematisch geordnet aufbewahren.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision

## Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback und als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen Kriterienorientierte Feedbackbögen bei Referaten und Klausuren, ausführliche Nachbesprechung der Klausuren im Unterricht, Beratungsgespräche mit den SuS zu den Quartalsnoten, ggf. beim Elternsprechtag und bei individueller Nachfrage
- ggf. individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft verzichtet bewusst auf die Einführung eines verbindlichen Lehrwerks.

Leider erscheint uns keines der auf dem Markt verfügbaren Lehrwerke dazu geeignet, alle in den einzelnen Unterrichtsreihen erforderlichen Kompetenzen abzudecken, sodass die Lehrmittel einander ergänzend eingesetzt werden sollten. Zudem erleichtert das Erstellen individueller Materialien aus verschiedenen Quellen deren Digitalisierung für die Arbeit der SuS auf dem iPad sowie die individuelle Differenzierung.

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft möchte zukünftig regelmäßig Projektkurse für den Jahrgang Q1 anbieten, z.B. zum Thema „Demokratiepädagogik“ oder zur projektbezogenen Arbeit in pädagogischen oder sozialen Einrichtungen (z.B. Grundschule, Altenheim).

## Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

Da unsere SuS viel unterrichtsbezogene Förderung benötigen (vgl. Kapitel 1), um die laut Kernlehrplan für das Abitur anzustrebenden Kompetenzen zu erreichen, verzichten wir auf die verbindliche Durchführung zeitintensiver Projekte, außerunterrichtlicher Exkursionen usw. in den regulären Kursen.

### 4 Qualitätssicherung und Evaluation

#### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen / Konsequenzen / Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraum)
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz		Rei verlässt die Schule voraussichtlich im Sommer 2025, spätestens im Sommer 2026	Rei	Bis Sommer 2025

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

Stellvertreter			Hue wird den Fachvorsitz übernehmen, eine Stellvertretung wird es vorerst vermutlich nicht mehr geben	Hue	Bis Sommer 2025
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)		----	----	----	----
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in	Zwei			
	fachfremd	niemand			
	Lerngruppen	EF, Q1-GK, Q2-GK			
	Lerngruppengröße	EF: 19 SuS Q1-GK: 14 SuS Q2-GK: 7 SuS			
	...				
räumlich	Fachraum	Oberstufen-Räume			
	Bibliothek	Lehrerbibliothek			
	Computerraum	Einer für die ganze Schule			
	Raum für Fachteamarbeit	keiner			
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke	Keines verbindlich, Bestand: siehe Liste in Teams			
	Fachzeitschriften	keine			

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit	Zumeist einmal jährlich plus zwei Fachkonferenzen			
	Dauer Fachteamarbeit	unregelmäßig			
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
				Hue / (Rei)	
<b>Leistungsbewertung /Einzelinstrumente</b>					
				Hue / (Rei)	
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
sonstige Leistungen				Hue / (Rei)	
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					
<b>fachintern</b>		werden anlassbezogen fachschafts- bzw. schulintern besprochen und festgelegt			
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
<b>fachübergreifend</b>					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					
<b>Fortbildung</b>					
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>		werden anlassbezogen fachschafts- bzw. schulintern besprochen und festgelegt			
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig		eine regelmäßige Teilnahme mindestens eines Mitglieds der Fachschaft am jährlichen VdP-			

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft Q2 – Grundkurs und Leistungskurs

<b>Fachübergreifender Bedarf</b>	Pädagogiklehrer*innen-Tag (immer im September) wird angestrebt
- kurzfristig	
- mittelfristig	
- langfristig	